



Nicole Sigron-Kägi folgt auf Tanja Cola-Rischatsch als Gemeinderatspräsidentin. Vizepräsident ist Michele Vitali.

Bilder Gion Nutegn Stgier

DIE FÜHRUNG BLEIBT WEIBLICH

Der Gemeinderat von Vaz/Obervaz wird auch im kommenden Jahr von einer Frau geleitet. Auf Tanja Cola-Rischatsch folgt Nicole Sigron-Kägi. Die Schaffung einer neuen Stelle im Bereich Personalwesen sorgte für viel Gesprächsstoff.

Das Parlament der Gemeinde Vaz/Obervaz versammelte sich am Dienstag im Gemeindegemeinschaftshaus für die neunte und letzte Sitzung in diesem Jahr. Anwesend waren alle elf Gemeinderäte, vier Gemeinderätinnen und mit einer Ausnahme auch der komplette Gemeindevorstand. Vorgesehen war eine zweistündige Sitzung, welche aber bedeutend länger dauerte. Haupttraktandum war die Wahl der Person, welche im 2024 das Präsidium des Parlaments leiten wird. Im Dezember 2022 wurde Nicole Sigron als Vizepräsidentin des Gemeinderats gewählt. Aus der Sitzung wurden keine weiteren Namen für das Präsidium genannt. Roland Berther, der im Jahr 2021 als Präsident des Parlaments amtierte, empfahl seinen Kollegen und Kolleginnen, Nicole Sigron als Präsidentin des legislativen Gremiums zu wählen. Sie sei in der Gemeinde sehr verankert und gut vernetzt, bekräftigte Roland Berther. Die 49-jährige Bäuerin

wurde dann einstimmig gewählt als Nachfolgerin der abtretenden Gemeinderatspräsidentin Tanja Cola-Rischatsch. Das Amt des Präsidenten oder der Präsidentin des Parlaments der Gemeinde Vaz/Obervaz ist limitiert auf 12 Monate, jeweils von anfangs Januar bis Ende Dezember.

Bereits zum 7. Mal eine Gemeinderätin

Die neue Präsidentin des Gemeinderats zeigte sich erfreut über die einstimmige Wahl. Gegenüber der Novitats sagte sie, sie werde mit viel Behagen dieses Amt ausüben. Auf die Frage, wo sie sich politisch einstuft, sagte Nicole Sigron: «Ich bin parteilos, positioniere mich jedoch eher Mitte links». Sie werde das Parlament sachlich, lösungsorientiert, real, mit dem nötigen Ernst und Respekt führen, aber nicht unbedingt mit nur Verbissenheit. Ihr am Herzen liege die Kultur, die Landwirtschaft, der soziale Aspekt sei ihr auch wichtig,

aber auch die Dorfgemeinschaft. Die neue Präsidentin des Parlaments ist stark verbunden mit dem Kulturleben in der Gemeinde Vaz/Obervaz, insbesondere mit dem örtlichen Theaterverein, in dem sie seit Jahren auch aktiv mitwirkt. Nicole Sigron ist seit fast 30 Jahren in der Gemeinde Vaz/Obervaz beheimatet, genauer gesagt in Muldain. Sie ist verheiratet mit dem Landwirt Toni Sigron, welcher sie vor drei Jahrzehnten bei einer Mondscheinfahrt traf. Sie ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern im Alter von 23 und 21 Jahren. Als Vizepräsident des Parlaments wurde Michele Vitali ohne Gegenstimmen gewählt. Seit 33 Jahren ist Nicole die 7. Frau, welche den Gemeinderat präsidiert. Vor ihr amtierten folgende Gemeinderätinnen als Vorsitzende des Gemeinderats:

- 1990 Marcella Paterlini-Dosch
- 1998 Renata Birrer
- 2008 Nora Spescha
- 2009 Adelina Rischatsch
- 2019 Alberta Kercho-Sigron
- 2023 Tanja Cola-Rischatsch
- 2024 Nicole Sigron

Weiterhin Unterstützung für die Ortsvereine

Für den aus Lenzerheide weggezogenen Christian Zinn, welcher Mitglied der Planungskommission und Vertreter des Hoteliervereins der Region war, wurde Ralph Treuthard (Bergcafé Aurora) gewählt. Die Teilrevision des Reglements zur Unterstützung der einheimischen Vereine wurde einstimmig verabschiedet. Die Gemeinde Vaz/Obervaz unterstützt die Ortsvereine jährlich mit Beiträgen in einer Höhe von rund 180 000 Franken. Mit der Teilrevision des Reglements wird das Vereinswesen gestärkt und der administrative Aufwand vereinfacht. Gleichzeitig werden einheitliche Rahmenbedingungen für Kultur- und Sportvereine geschaffen.

Im Vergleich zu anderen Gemeinden niedrigere Personalkosten

Für ein längeres Wortgefecht sorgte das Traktandum bezüglich Schaffung einer neuen Stelle HR – einer neuen Stabsstelle im Bereich Human Resources für die Gemeinde Vaz/Obervaz. Die Leitung dieser Stabsstelle soll sich mit dem ganzen Personalwesen befassen.

Damit sollen die Personen und Abteilungsleiter der Gemeindeverwaltung und auch anderer Betriebe der Gemeinde, welche für den ganzen administrativen Bereich zuständig sind, entlastet werden. Der Bereich HR (Personalchef) agiert grundsätzlich in vier Handlungsfeldern: Services, Management, Personal- und Organisationsentwicklung sowie Personalrecht. Der Gemeindevorstand beantragte dem Gemeinderat diese neue HR-Stelle zu genehmigen, was dann für viel Gesprächsstoff sorgte. Aus der Mitte des Parlaments

wurde betont, der Gemeinderat dürfe nicht schon wieder einer zusätzlichen Stelle für die Gemeindeverwaltung zustimmen. Ein Gemeinderat sagte: «Eine Stelle mehr zu schaffen ist für den Gemeinderat ein politischer Selbstmord». Man könne und man solle die Personalkosten nicht noch mehr erhöhen, wurde mehrmals gesagt. Der Grund ist das Salär von rund 120 000 Franken für diese neue Stabsstelle. Gemeindepräsident Maurin Malär erwähnte, die Lohnkosten der Gemeinde mit 150 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen liege bei 24 bis 25 Prozent. In der Gemeinde Flims liege diese Prozentzahl bei etwas mehr als 26. Die Gemeinden Davos und St. Moritz hätten Personalkosten zwischen 29 und 34 Prozent.

Weniger Lohn für den vorgesehenen Personalchef der Gemeinde

Debattiert für oder gegen diese neue Anstellung wurde objektiv, konstruktiv und sachlich. Der Lohn von 120 000 Franken sei wohl für die Lohnverhältnisse in der Gemeinde Vaz/Oberfaz eindeutig zu hoch. Aus der Mitte des Parlaments wurde der Antrag gestellt, den Lohn von diesem vorgesehenen Personalchef für die Gemeinde Vaz/Oberfaz um 30 000 Franken auf 90 000 Franken zu reduzieren, zusätzlich den 13. Monatslohn. Der Antrag wurde genehmigt und so wird nächstens diese neue Stabsstelle für die Gemeinde ausgeschrieben.

Die neunte war zugleich auch die letzte Gemeinderatssitzung im 2023.



Lenzerheide Bergbahnen AG in der Kritik

Auf viele positive Voten stiess das Postulat von Gemeinderat Gian Carlo Bläsi. In der Gegend von Sanaspans solle eine Hängebrücke erstellt werden, um eine zusätzliche Attraktion im touristischen Angebot zu haben. Der Gemeindevorstand empfahl, das Postulat nicht zu verabschieden, was aber nicht der Fall war. Nun soll die Idee weiterverfolgt werden. Das Postulat «Anti Littering», das die Vermüllung der Natur und Umwelt stoppen soll und «Silent Walk», das eine Erstellung eines Stegs an der Westküste des Heidsees vorsieht, wurde nicht zu Händen des Gemeindevorstandes verabschiedet.

Die Entsorgung von recycelbaren Produkten, allgemeinem Abfall, Plastik, Papier







und Karton soll in allen Fraktionen vereinheitlicht werden. Unter Varia wurde rechte Kritik gerichtet gegen die Lenzerheide Bergbahnen AG. Die Gemeinde Vaz/Oberfaz als Hauptaktionärin und die Bürgergemeinde Vaz/Oberfaz als eine grosse Aktionärin müssten reagieren, was den Saisonauftakt 2023/24 und Betrieb der Anlagen in Lenzerheide betreffe. In Parpan, Churwalden und in Arosa habe man vorzeitig die Anlagen in Betrieb genommen, aber in der Lenzerheide nicht. Es sei inakzeptabel und mehr als nur schlecht, wenn die Anlagen in den benachbarten Orten in Betrieb seien und nur in der Lenzerheide nicht, meinten einige der Gemeinderäte.

GION NUTEGN STGIER

GEÖFFNETE PISTEN UND ANLAGEN

Ab Samstag, 16. Dezember, können fast alle Bergbahnanlagen in Betrieb genommen werden. Die Teile des Skigebietes werden damit verbunden und es kann bereits auf 140-Pistenkilometer Wintersport betrieben werden. Ebenso sind die Gastronomiebetriebe mit Pistenanschluss geöffnet. In Lenzerheide kann die Talabfahrt von Scharmoin nach Lenzerheide (Nr. 21c) leider noch nicht geöffnet werden. Die Verbindung von Dieschen zur Talstation Rothorn ist aber gewährleistet. Auf der Westseite wird noch geprüft, ob die Talabfahrt Churwalden geöffnet werden kann. In den nächsten Tagen wird weiter am Ausbau des Angebots an Pisten gearbeitet und daran, die restlichen Anlagen möglichst bald in Betrieb nehmen zu können. Mit der Piste 29 in Lenzerheide wird voraussichtlich die Talabfahrt nach Valbella im Verlauf des Samstags geöffnet werden können. Die Prioritäten liegen sodann vor allem bei den Talabfahrten nach Churwalden und Lenzerheide.

Detaillierte Übersicht

	Arosa	Lenzerheide Ost (Rothorn)	Lenzerheide West (Scalottas)
	Alle Anlagen geöffnet	Alle Anlagen geöffnet, ohne: - SL Crappa Grossa - SL Fastatsch	Alle Anlagen geöffnet Erst im Verlauf des Tages vom Samstag in Betrieb: - SB Cumascheals Nur am Wochenende offen: - SL Crestas
	Bis auf wenige Pisten komplettes Angebot.	Der grosse Teil der Pisten mit den wichtigen Verbindungen kann geöffnet werden. Die Talabfahrt Scharmoin-Lenzerheide (21c) kann noch nicht geöffnet werden.	Der grosse Teil der Pisten mit den wichtigen Verbindungen kann geöffnet werden. Noch unsicher ist die Talabfahrt Churwalden (79).
	Geöffnet sind: - Honigland	Geöffnet sind: - Kinderland Parpan - Kinderland Fastatsch (Sa/So)	Geöffnet sind: - Kinderland Auarara - SL Pradafenz
	Geöffnet sind: - Tschuggenhütte – Tschuggen Hotel - Prätschli - Obersee - Arosa Untersee - Lizirüti		
	Die angeschlossenen Berggastronomiebetriebe sind geöffnet. Eine aktuelle Übersicht finden sie täglich auf dem interaktiven Pistenplan . Ihren Tisch können Sie hier reservieren: Tisch reservieren Bergrestaurants in Arosa Lenzerheide		
	Geöffnet sind: - Wood Ranch		Geöffnet sind: - Snowpark Täli Top